

<b>Protokoll</b>	<b>Projektgruppe „Kinder und Jugendliche in Rintheim“</b>
Datum:	30.09.2010
Ort:	Sanierungsbüro, Mannheimer Straße 25
Zeit:	17.00 bis 19.00 Uhr
Teilnehmer:	siehe Teilnehmerliste (Anlage 1)
Moderation:	Frau Kinn
Protokoll :	Frau Mössinger (Praktikantin), Frau Kinn

---

### Tagesordnung

1. Begrüßung und Einführung
2. Protokoll der letzten Sitzung (17.06.10)
  - Sachstand „Gebundene Ganztageschule für Rintheim“
  - Kinderbeteiligung
3. Aktueller Sachstand der Jugendräume
4. Weiteres Arbeitsprogramm des AK Kinder- und Jugendliche

### **TOP 1 Begrüßung und Einführung**

Frau Kinn berichtet zum Stand des Bewilligungsverfahrens für die Soziale Stadt. Nach der Ablehnung der beiden ursprünglichen Anträge, konnte in Verhandlungen mit dem Wirtschaftsministerium erreicht werden, dass Mittel aus den SSP-Gebieten Oststadt und Innenstadt West umgeschichtet und dem Rintheimer Feld zur Verfügung gestellt werden.

Am 19.10. wird der Satzungsbeschluss im Gemeinderat für die Festlegung des Sanierungsgebiets erwartet. Mit der Aufnahme in das Sanierungsprogramm im August 2010 beginnt der 8-jährige Zeitraum, in dem Sanierungsprojekte bis zur Abrechnung umgesetzt werden können. Zur Verfügung stehen Fördermittel in Höhe von knapp 1,8 Mio EUR (60% der Gesamtsumme), ergänzt um städtische Kofinanzierungsmittel (40%). Somit stehen für das Sanierungsgebiet in der Summe Mittel in Höhe von rund 3 Mio. EUR (100%) zur Verfügung.

#### Struktur der Bürgerbeteiligung:

Künftig sollen im Stadtentwicklungsprozess Rintheim 2 Steuerungsgremien etabliert werden:

In der **Bürgersteuerungsgruppe (Arbeitstitel)** tagen unter Leitung des Stadtteilmanagements Vertreter der Arbeitskreise (i.d.R. Sprecher oder Stellvertreter), des Amtes für Stadtentwicklung, des Bürgervereins sowie ggf. weitere Multiplikatoren aus der Bürgerschaft sowie der Volkswohnung. Weitere städtische Dienststellen sollen nach Bedarf teilnehmen. Diese Runde sollte ca. 4 x im Jahr tagen.

Zusätzlich tagt die **interne Lenkungsgruppe** bestehend aus dem Stadtteilteam und der Stadtverwaltung. Das Stadtteilteam ist die Schnittstelle zwischen den Gremien.

Ziel ist es, bis zum Ende des Verfahrens nachhaltige Strukturen im Stadtteil zu etablieren. Der Bürgerverein spielt darin eine Schlüsselrolle. Es sollen keine Parallelstrukturen zu bestehenden Vernetzungen im Stadtteil aufgebaut werden, vielmehr sollen diese gestärkt und z.B. stärker auch im Rintheimer Feld verankert werden.

Frau Kinn kündigt an, dass in der nächsten Sitzung ein Sprecher/eine Sprecherin und eine Stellvertretung gewählt werden. Auf Rückfrage erläutert sie nochmals, dass der Bürgerverein einen eigenen Sitz in der **Bürgersteuerungsgruppe inne hat, es spricht aber nichts dagegen, dass sich ein Mitglied des Vorstandes als Arbeitskreissprecher wählen lässt.**

## **TOP 2 Protokoll der letzten Sitzung (17.06.10)**

### Sachstand „Gebundene Ganztageschule für Rintheim“

Frau Kasper-Snouci erläutert, dass es eine schriftliche Umfrage zum Thema Betreuungsbedarf im Grundschulalter geben wird. Adressaten der Befragung sind Eltern, deren Kinder in 2011 eingeschult werden. Die Befragung soll über die Kindertagesstätten durchgeführt werden. Auf der Basis dieser Bedarfsanalyse, die auf ganz Karlsruhe ausgedehnt ist, soll die künftige Entwicklung aufgebaut werden.

Es wird angeregt, auch die Eltern von Kindern der ersten bis dritten Klassen, zumindest aber der Erstklässler zu befragen. Diese Eltern haben die Erfahrung aus dem 1. Schuljahr und können besser über den Bedarf Auskunft geben.

Frau Kasper-Snouci erläutert, dass bewusst nur die Vorschulkinder einbezogen werden sollen, da sie noch die gesamte Grundschulzeit durchlaufen und daher am besten Auskunft über den Bedarf von morgen geben können. Bei einer Grundgesamtheit von mehr als 2.000 Adressaten gehe man außerdem von einer ausreichenden Datenbasis aus, um repräsentative Ergebnisse zu erzielen. Frau Kasper-Snouci wird die Anregungen jedoch nochmals überprüfen. Auf Anregung der Projektgruppe sollte auch noch einmal überlegt werden, wie die Eltern erreicht werden können, deren Kinder keine Kindertagesstätte besuchen.

Nachtrag zur Sitzung: Frau Kasper-Snouci hat sich bei SJB erkundigt. Der Anteil an Kindern, die keine Kita besuchen, ist äußerst gering und daher zu vernachlässigen. Eine Ausweitung der Umfrage um die Erstklässler ist nicht vorgesehen.

Herr Karl vom Schul- und Sportamt regt an, im Rahmen einer Projektgruppe, die weitere Schulentwicklung Rintheims zu besprechen. Frau Kinn wird zur ersten Sitzung dieser Projektgruppe für den 18.11.2010 um 17.00 Uhr ins Sanierungsbüro Rintheim einladen. In dieser Gruppe kann auch besprochen werden, welches Fazit für Rintheim aus der Befragung zu ziehen ist.

### Stand der Kinderbeteiligung

Frau Tschukewitsch teilt mit, dass das Kinderbüro im Frühjahr 2011 mit der Kinderbeteiligung beginnen wird.

## **TOP 3 Aktueller Sachstand der Jugendräume**

Zur pädagogischen Begleitung wurde ein Antrag über das Förderprogramm „Modellvorhaben Soziale Stadt“ gestellt. Dieser umfasst folgende Schwerpunkte:

- **Partizipation der Jugendlichen**
- **Qualifizierung der Jugendlichen**
- **Vernetzung der Jugendlichen im Stadtteil**
- **Berufsorientierung für die Jugendlichen**

Herr Grüßinger berichtet, dass die offizielle Eröffnung der Jugendräume am 29.10.2010 um 17.00 Uhr stattfindet, die Volkswohnung lädt hierzu noch ein.

Es ist ein großer Erfolg, dass dieses Projekt in dieser Geschwindigkeit umgesetzt wurde.

Einige Projekte werden dort schon verankert, so z.B. ein Filmprojekt, Jugendliche lernen hier die Technik des Filmens, sie können sich aber auch mit eigenen Themen einbringen. Es werden dort auch Beratungsangebote stattfinden, seit einhalb Jahren berät Herr Lindner Jugendliche in Rintheim bereits in Form einer mobilen Jugendarbeit. Der Jugendtreff soll an drei Abenden in der Woche öffnen. Es ist geplant, dass Jugendliche zunehmend Selbstverantwortung übernehmen. Durch Konflikte, die sicherlich auftreten, werden die Jugendlichen lernen mit Konflikten konstruktiv umzugehen. Die Jugendlichen haben beim Umbau des Treffs viel mitgearbeitet, woraus sich eine hohe Identifikation mit dem Jugendtreff ergibt.

Ziel ist es auch, den Jugendlichen Ausbildungsplätze zu vermitteln. Bisher hat bereits ein Jugendlicher einen Ausbildungsplatz bekommen.

Wichtig ist aber auch, dass der Arbeitskreis dem Projekt Rückhalt gibt, wenn Probleme auftauchen.

#### **TOP 4 Weiteres Arbeitsprogramm des AK Kinder- und Jugendliche**

Frau Kinn greift die wichtigsten Aspekte des integrierten Handlungskonzeptes auf und stimmt mit dem Arbeitskreis das weitere Vorgehen ab:

**Suchtberatung:** Im Jugendtreff werden Jugendliche an geeignete Stellen weitergeleitet.

**Theaterprojekt:** läuft über Stärken vor Ort 2010

**Werkstattbetreuung:** Hierzu werden weitere Ideen benötigt.

**Junge Wohnmöglichkeit gegen Mithilfe:** Verschiedene Anbieter haben das Thema bereits auf der Agenda. Es könnte mit der Volkswohnung abgestimmt werden, ob das Thema für die Wohnstruktur des Rintheimer-Feldes von Interesse ist.

**Sprach- und Kulturförderung:** Der Sprachkurs von Frau Betke im Rahmen von STÄRKEN vor Ort (SVO) ist erfolgreich und sollte weitergeführt werden. Des Weiteren wäre es für ausländische Kinder wichtig, ihre Muttersprache richtig zu lernen bzw. richtig sprechen zu können, viele Migrantenkinder können das nicht mehr.

**Stadtteilbücherei:** Grundsätzlich gibt es in Rintheim einen Bücherbus, deshalb ist eine Stadtteilbücherei eigentlich nicht notwendig. Jedoch ist „lesen lernen“ bzw. Interesse am Lesen wecken sehr wichtig. In Alt-Rintheim gibt es Leseabende unter dem Motto „Wie lerne ich lesen?“. Schulbüchereien sind an den Grundschulen in Rintheim bereits vorhanden. Überlegungen für ein Leseprojekt könnten am 18.10.2010 im Workshop zum Lokalen Aktionsplan für STÄRKEN vor Ort entwickelt werden.

**Mitternachtssport:** Hier geht es um ein offenes, betreutes Sportangebot am Abend für Jugendliche in Turn- und Sporthallen. Eventuell wäre der Name „Abendsport“ besser.

Zusätzlich sollten Sportangebote für Mädchen gemacht werden. (SVO!)

**Lehrgarten:** Hier besteht das Problem, dass keine Person gefunden wird, die regelmäßig beim Lehrgarten mitwirken kann. In der Tulla-Realschule gibt es einen Lehrgarten, dessen Öffnung aber von den Betreuern nicht befürwortet wird. Eventuell kann das Thema noch einmal mit der Tulla-Realschule besprochen werden.

**Erziehungshilfe:** Die Diakonie bietet mit dem Projekt „Frühe Hilfen – Startpunkt“ künftig Einiges an. Laut Herrn Krumm sollte abgewartet werden, wie das Angebot angenommen wird und welcher Bedarf sich noch abzeichnet. Im nächsten Frühjahr oder Sommer, wenn das Projekt Startpunkt angelaufen ist, wird man sich mit dem Thema erneut befassen.

#### **Nächster Termin**

Der Arbeitskreis 1 „Kinder- und Jugendliche“ trifft sich am 02.12.2010 um 17.00 Uhr im Sanierungsbüro Rintheim.